

Magistrate der Mitgliedstädte

- u.a. Bereiche Bauen, Wohnen

AG Hochbau

Unser Zeichen: TA 640.0 Pf/Zi
Durchwahl: (0611) 1702-32
E-Mail: pflug@hess-staedtetag.de

Datum: 06.09.2021
Rundschreiben 0687-2021

Steigende Baukosten - Umfrage zur Vorbereitung des Plenums der Allianz für Wohnen in Hessen

Das Land hat eine Umfrage unter den Bündnispartnern der Allianz für Wohnen, zu welcher auch der Hessische Städtetag gehört, zum Thema „Steigende Baukosten“ initiiert. Es besteht die Möglichkeit zur Rückmeldung an uns bis zum 15.9.2021.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Land Hessen möchte über das Bündnis „Allianz für Wohnen“ das Thema „Steigerung der Baukosten“ zur Diskussion im nächsten Plenum des Bündnisses Ende Oktober aufgreifen.

Zur inhaltlichen Vorbereitung bittet uns die Hessen Agentur, die Situation aus unserer Sicht stichpunktartig darzustellen sowie mögliche Ansatzpunkte zur Verbesserung konkret zu benennen; siehe Fragebogen anbei (**Anlage**). Die Hinweise der Bündnispartner werden dort dann aufbereitet und sollen als Grundlage für die Erörterung im Plenum sowie ggf. der Ableitung weiterer Schritte dienen. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie uns den beigefügten Fragebogen bis zum

15.9.2021

an zimmer@hess-staedtetag.de

ausgefüllt zurücksenden könnten, damit wir aus Ihren gesammelten Antworten eine gebündelte Rückmeldung von Seiten des Hessischen Städtetages an das Land zusammenstellen können.

Zum Hintergrund teilt das Land Folgendes mit:

„Die derzeitigen Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten und die damit einhergehenden Preissteigerungen betreffen Baumaterialien wie Metallprodukte, Kunststoffe und insbesondere Holz. Dies stellt die Bauwirtschaft vor große Herausforderungen. Das Statistische Bundesamt (StBA) bzw. der VdW südwest haben folgende Preissteigerungen ermittelt:

+111 Prozent bei Holz (StBA)
+52 Prozent bei Stahl (StBA)
+30-40 Prozent bei Beton (VdW)
+45 Prozent bei der Dämmung (VdW)
+40-60 Prozent beim Trockenbau (VdW)

Das Ifo-Institut berichtet von einer Umfrage, wonach im Hochbau aktuell 42,2 Prozent der befragten Unternehmen Probleme haben, rechtzeitig Baustoffe zu beschaffen. Im Vormonat waren es noch 48,8 %, im Juni 50,4 %, im Mai 43,9 % und im April dagegen 23,9 %. So können z.B. Holzbauunternehmen trotz guter Konjunktur keine neuen Aufträge mehr annehmen und müssen bei laufenden Projekten Ertragseinbußen hinnehmen, Bauzeiten verlängern sich.

Wesentliche Ursachen für Lieferengpässe liegen in der stark anziehenden Weltkonjunktur und der daraus resultierender Materialknappheit, in Exportbeschränkungen, in Engpässen in der Sägeindustrie sowie in zeitweiligen Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten. Hinzu kommen Kapazitätsengpässe auf den Baustellen. Dies betrifft neben dem Baumaterial auch Bauunternehmen und Handwerksbetriebe, denen es an Fachpersonal fehlt. Die Unsicherheit bei der Einschätzung der Preisentwicklung führt ferner dazu, dass Aufträge nicht vergeben werden können, weil den Auftragnehmern das Risiko, Preise für einen gewissen Zeitraum garantieren zu müssen, zu groß wird. Die in den vergangenen Monaten steigenden Baukosten können negative Auswirkungen auf das bezahlbare Wohnen in Hessen, auf bezahlbare Mieten und den Klimaschutz haben. Hier möchte das Land über die Allianz für Wohnen ansetzen und das Thema „Steigerung der Baukosten“ zur Diskussion im nächsten Plenum am 27.10.2021 aufgreifen.“

Vielen Dank bereits im Voraus für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Tanja Pflug
Referatsleiterin